

Jahresbericht 2023

Abteilung Brandschutz, Rettungsdienst und Katastrophenschutz

(Stand: 31.12.2023)



Inhalt

1	Einführung	3
	Fachdienst Gefahrenabwehr und -bekämpfung	3
2	Bodengebundener Rettungsdienst.....	3
2.1	Bereichsplan 10. Fortschreibung.....	4
2.2	Einsätze/Leistungserbringer	4
3	Brandschutz	6
3.1	Feuerwehren	6
3.1.1	Mitgliederentwicklung Feuerwehren	7
3.1.2	Einsätze / Ereignisse	8
3.2	Ausbildung.....	10
3.2.1	LD-Feuerweherschule	10
3.2.2	Übungsgelände	11
3.2.3	Brandschutzerziehung, Brandschutzaufklärung.....	11
3.2.4	Jugendfeuerwehr	12
3.2.5	Zeltlager am Aartalsee vom 07.06.2023 bis 11.06.2023	12
3.2.6	Vorbeugender Brandschutz – Brandschutzdienststelle	13
4	Katastrophenschutz.....	14
4.1	Einsatzplanung, Einsatzvorbereitung	14
4.2	Veranstaltung „Krisenvorsorge Blackout“ am 09.11.2023	15
4.3	Hochwasserschutz Aartalsperre.....	18
5	Zivilschutz	18
	Fachdienst Zentrale Leitstelle.....	22
6	Zahlen, Daten und Fakten.....	22
7	Schlussbemerkungen.....	27

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird auf die gleichzeitige Verwendung der Sprachformen männlich, weiblich und divers (m/w/d) verzichtet. Sämtliche Personenbezeichnungen gelten gleichermaßen für alle Geschlechter.

1 Einführung

Der Rückblick in das alte Jahr ist immer ein Ausblick in das kommende Jahr 2024. Es hat sich in 2023 vieles verändert. Selbst ohne bewussten Rückblick drängen sich Herausforderungen aus den globalen Kriegsgeschehen und den daraus resultierenden Fragestellungen für den Lahn-Dill-Kreis auf. Durch den Krieg in der Ukraine und den Auseinandersetzungen in Nahost erleben wir, wie schnell neue Themen wichtig werden und scheinbar relevante Themen an Wichtigkeit verlieren. Die geopolitischen Ereignisse fordern zeitnahe Vorkehrungen im Zivil- und Katastrophenschutz. Flankiert von Ereignissen hat der Lahn-Dill-Kreis in allen Abteilungen effektive Vorsorgemaßnahmen zu implementieren. Der Lahn-Dill-Kreis wird sich mit neuen Gegebenheiten beschäftigen und partiell tradierte Verhaltensweisen ändern müssen.

Vor welche Aufgaben werden uns die veränderten klimatischen Rahmenbedingungen zukünftig stellen? Größere Waldbrände, enorme Starkniederschlagsereignisse, Hochwasser und andere Schadenereignisse werden sich nicht an Jahreszeiten halten. Deshalb müssen einsatztaktische Vorkehrungen und Lösungen zwingend gefunden und umgesetzt werden.

Welches individuelle Umdenken und welche Verhaltensweisen muss der Lahn-Dill-Kreis im Bereich des bodengebundenen Rettungsdienstes aufgreifen, damit die Bürger innerhalb der gesetzlich normierten Hilfsfrist effektive Hilfe in Notfällen erhalten? Ist die Beschäftigung im Rettungsdienst immer noch attraktiv genug, um jungen Menschen den Weg zu diesem Berufsfeld zu öffnen, um die Rettungsmittel adäquat zu besetzen? Sind Veränderungen bei den Standorten der Rettungswachen geboten? Diese komplexen Kernfragen waren im vergangenen Jahr Gegenstand in den Vorbereitungen zu den Beauftragungen der Leistungserbringer im Rettungsdienst.

Die Rückschau gibt einen Überblick über wichtige Aufgabenpakete des vergangenen Jahres.

Fachdienst Gefahrenabwehr und -bekämpfung

Die Aufgaben des Fachdienstes Gefahrenabwehr und -bekämpfung sind vielseitig. Im Jahr 2023 lag der Fokus auf dem Bereichsplan sowie der Beauftragungen der Leistungserbringer für den bodengebundenen Rettungsdienst.

2 Bodengebundener Rettungsdienst

Die Organisation des bodengebundenen Rettungsdienstes wird im Lahn-Dill-Kreis in die Zuständigkeit der Abteilung 22 ausgestaltet. Bestandteile des bodengebundenen Rettungsdienstes sind die Notfallrettung und der qualifizierte Krankentransport. Rettungsdienstleistungen werden somit in der organisatorischen Einheit erbracht.

Der Lahn-Dill-Kreis als Träger des öffentlichen Rettungsdienstes beauftragt Leistungserbringer mit der Durchführung.

2.1 Bereichsplan 10. Fortschreibung

Die Planung des bodengebundenen Rettungsdienstes ist im Blick auf die ausreichende Versorgung der Notfallpatienten von wesentlicher Bedeutung. Der Lahn-Dill-Kreis als Aufgabenträger ist verpflichtet, auf Basis der Landesvorgaben eine bedarfsgerechte und wirtschaftliche Versorgung der Bevölkerung mit rettungsdienstlichen Leistungen zu organisieren. Struktur und Umfang der rettungsdienstlichen Vorhaltung sind zu beschreiben. Der Bereichsplan beinhaltet die Zahl der Rettungswachen und die Ausstattung mit Personal und Rettungsmitteln.

Im Vorfeld der Beauftragung wurde im Bereichsbeirat und den Krankenkassen über die ganze Breite der mit dem Bereichsplan zu regelnden Fragen diskutiert. Die Schwerpunkte des bodengebundenen Rettungsdienstes wurden ausgelotet, die inhaltlich anspruchsvollen Details besprochen und die notwendigen Festlegungen getroffen.

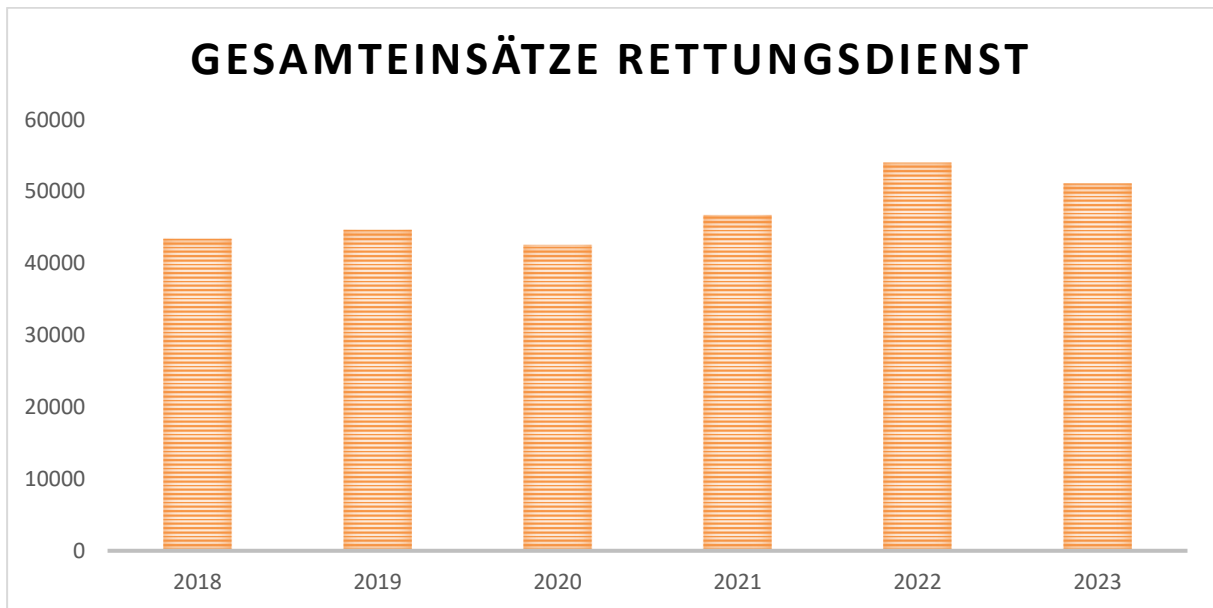
Die Leistungserbringer DRK Rettungsdienst Dill GmbH, DRK Rettungsdienst Mittelhessen gGmbH und die Malteser Hilfsdienst gGmbH versorgen seit vielen Jahren die Bürger in rettungsdienstlichen Belangen. Diese drei Leistungserbringer werden auch ab dem 01. Januar 2024 für die nächsten zehn Jahre mit der Beauftragung des bodengebundenen Rettungsdienstes betraut.

2.2 Einsätze/Leistungserbringer

Die Herausforderungen im bodengebundenen Rettungsdienst im Lahn-Dill-Kreis und in der Notfallversorgung sind vielfältig. Oft werden Situationen als Notfall fälschlicherweise mit dem Einsatz eines Rettungswagens oder einem Notarzt in Verbindung gebracht. Ein zentrales Problem besteht darin, dass viele Notrufe, die bei der Zentralen Leitstelle des Lahn-Dill-Kreises eingehen, im engeren Sinne gar keine Notfälle sind. Die Zentrale Leitstelle disponiert auf der Basis von Indikationskatalogen mit Stichworten in der Notfallmeldung. Mehr als die Hälfte unserer Einsätze im Jahr 2023 waren nicht lebensbedrohlich und erforderten keine akute Behandlung.

Die Ursachen für dieses Phänomen sind vielfältig und könnten im demografischen Wandel, der sozialen Strukturen der Bevölkerung und bei der Verfügbarkeit von Versorgungsstrukturen zu finden sein. Sie beruhen auch auf der gewachsenen Anspruchshaltung der Menschen und der unmittelbaren Verfügbarkeit der bereitgestellten Versorgungsstrukturen. Zu vermuten ist gleichzeitig, dass die steigende Zahl von Notfalleinsätzen kausal mit der sinkenden Anzahl hausärztlicher Tätigkeiten in der Notfallbehandlung in Zusammenhang steht. Die Versorgung ländlicher Regionen stößt immer mehr an ihre Grenzen.

Welche Möglichkeiten zur Effizienzsteigerung der bodengebundene Rettungsdienst im Lahn-Dill-Kreis haben wird, müssen die zukünftigen Vorgaben des Hessischen Ministerium für Soziales und Integration zeigen. Unterschiedliche Ansätze sind zurzeit in Diskussion. Das Ziel wird sein, im Anrufgeschehen die tatsächlichen Notfälle zu identifizieren und die Notärzte entsprechend zu disponieren. Das hat zur Folge, dass die Zahl der primären Notarzteinsätze sich reduzieren, ohne die Behandlungsqualität einzuschränken.



Im Lahn-Dill-Kreis sind nachfolgende Beauftragte für die rettungsdienstliche Leistung tätig:

Beauftragte	Rettungswache / Standort	Rettungswagen / Mehrzweckfahrzeug / N-KTW / KTW	Notarzteinsatzfahrzeug	Einsätze in 2023	Tendenz zum Vorjahr
DRK Rettungsdienst Mittelhessen gGmbH	Eschenburg – Eibelshausen	2		9545	↑
	Herborn	2			
	Siegbach - Eisemroth	1			
	Ehringshausen	2			
	Dillenburg NEF		1	1508	↓
DRK Rettungsdienst Dill GmbH	Dillenburg	3		12754	↓
	Haiger	2			
	Haiger - Weidelbach	1			
	Hohenahr - Mudersbach	1			

	Greifenstein – Holzhausen	1			
	Driedorf	1			
	Herborn NEF		1	1770	↓
Malteser Hilfsdienst Wetzlar gGmbH	Wetzlar II	3		8556	↑
	Braunfels	1			
	Braunfels NEF		1	1590	↓
DRK Rettungsdienst Mittelhessen gGmbH	Wetzlar I	4		12205	↓
	Waldsolms – Kraftsolms	1			
	Leun - Lahnbahnhof	2			
	Braunfels	1			
	Wetzlar NEF		1	2181	↓

3 Brandschutz

Die Aufgaben des Lahn-Dill-Kreises als Brandschutzdienststelle sind im HBKG geregelt. Dem Landkreis obliegen die Aufgaben des überörtlichen Brandschutzes. Er unterstützt und berät die Städte und Gemeinden.

3.1 Feuerwehren

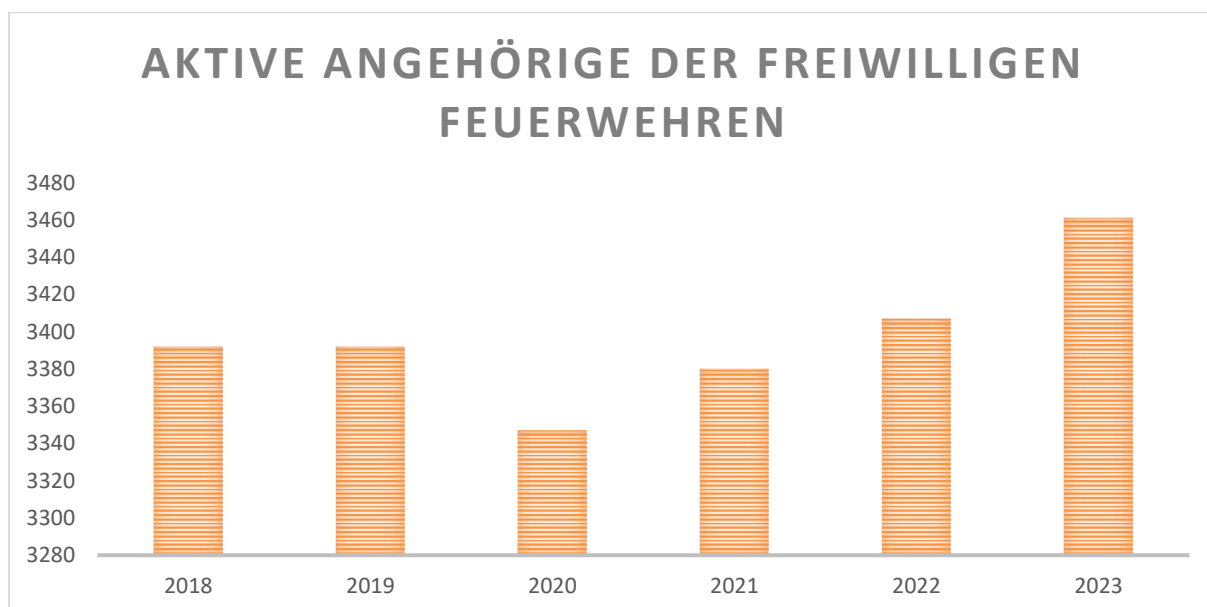
Die Feuerwehren im Lahn-Dill-Kreis haben auch im vergangenen Jahr 2023 wieder hervorragende Arbeit geleistet und alle Gefahrenlagen gut bewältigt. Immer mehr Menschen engagieren sich für das Ehrenamt in den Feuerwehren.

Die Feuerwehren sind so stark wie nie und wachsen weiter. 3.038 Frauen und Männer stehen im Falle eines Brandes, der Allgemeinen Hilfe und im Katastrophenfall hochqualifiziert und motiviert für die Bürger zur Verfügung. Die nachbarschaftliche Hilfe wird großgeschrieben, auch außerhalb des Lahn-Dill-Kreises bei benachbarten Landkreisen. Die Mitgliederzahlen bei den Kinder- und Jugendfeuerwehren zeigen, wie wertvoll die Nachwuchsarbeit ist.

Der Lahn-Dill-Kreis hat gut ausgebildete, leistungsstarke und verlässliche Feuerwehren. Alle Angehörigen, ob klein oder groß leisten ihren Beitrag zum Wohl der Gemeinschaft.

3.1.1 Mitgliederentwicklung Feuerwehren

	Freiwillige Feuerwehren	Jugendfeuer- wehren	Kindergruppen
Anzahl ¹	129 (129)	108 (108)	53 (45)
Aktive Mitglieder Männlich	3038 (3012)		
Aktive Mitglieder Weiblich	423 (395)		
Mitglieder Alters- und Ehren- abteilung	842 (841)		
Musiker Mitglieder	104 (104)		
Jugendfeuerwehr- mitglieder		1278 (1267)	
Kindergruppenmitglieder			828 (625)
Werkfeuerwehren	3 (4)		



¹ Zahlen des Vorjahres in Klammern

An Angehörige der Feuerwehren und des Katastrophenschutzes im Lahn-Dill-Kreis (ohne Stadt Wetzlar) wurden 2023 verliehen:

70 Silberne und 60 Goldene Brandschutzehrenzeichen

3 Goldenes Brandschutzehrenzeichen Sonderstufe 50 Jahre Goldene Ehrennadel

3 Brandschutzverdienstzeichen Silber

1 Brandschutzverdienstzeichen Bronze

1 Katastrophenschutzmedaille Silber

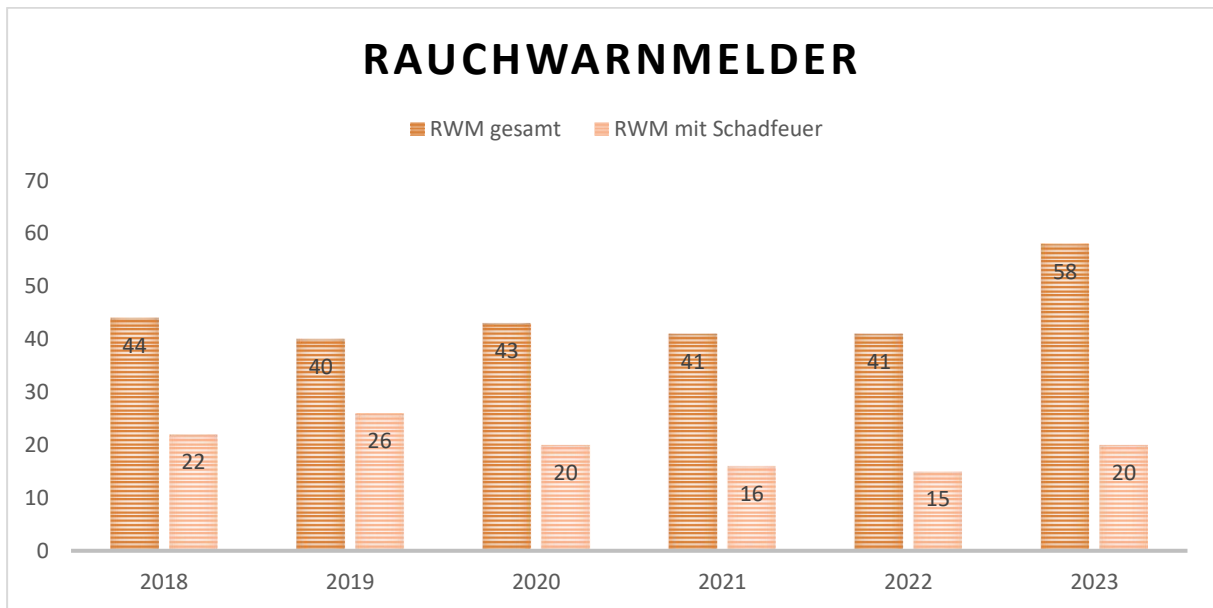
3 Katastrophenschutzmedaille Bronze

3.1.2 Einsätze / Ereignisse

Bei den Zahlen wird keine Aussage darüber getroffen, wie viele Feuerwehren bei dem einzelnen Ereignis / Einsatz beteiligt waren.

Einsatzart	Anzahl
Brände Gesamt	1087
Allgemeine Hilfe – Technische Hilfeleistung	1643
Alarmierung über Brandmeldeanlagen	470

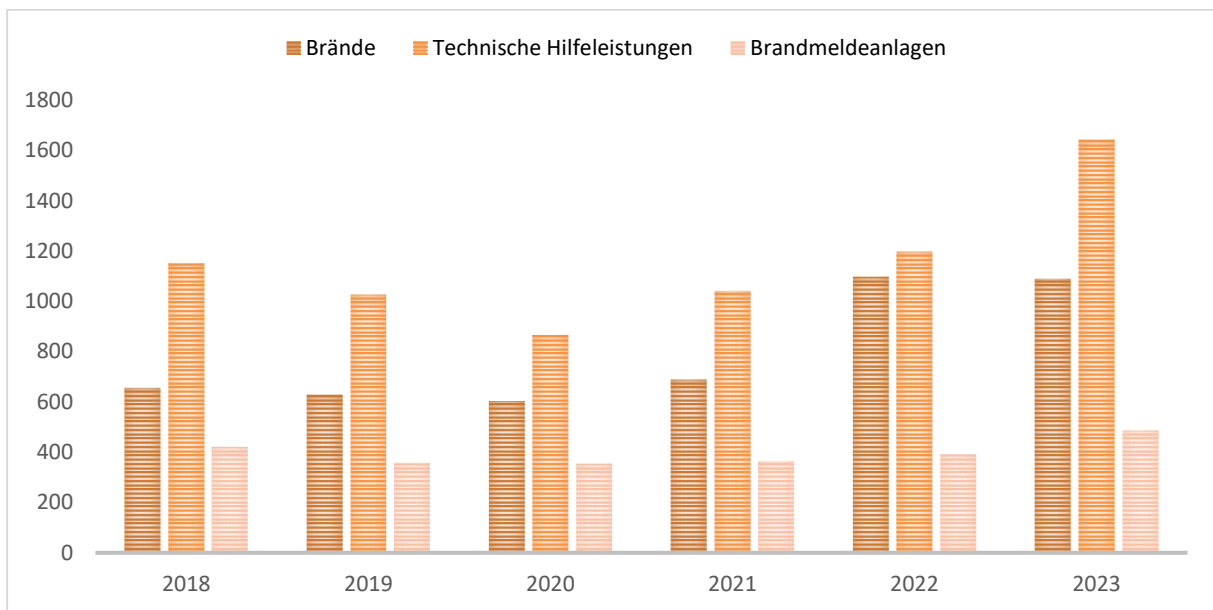
Einsätze der Feuerwehr bei Auslösung eines Heimrauchmelders (Rauchwarnmelder):



Der Gesetzgeber hat die Installation von Rauchwarnmeldern zur Pflicht gemacht. Als Rauchwarnmelder werden alle Geräte bezeichnet, die im Falle eines Brandes aufgrund von Rauchentwicklung, ob in privaten Wohnungen oder in öffentlichen Einrichtungen, Alarm auslösen. Die Gefahrenquellen haben sich zu denen im vergangenen Jahrtausend gewandelt. Holzöfen, als einzige Wärmequelle gibt in geringerer Anzahl als in den Jahren vor den modernen Heizungsanlagen. Heutzutage gibt es andere technische Gefahrenquellen, z.B. überhitzte Geräte. Der Faktor Mensch spielt ebenso eine Rolle, z.B. vergessene Pfannen auf dem Herd.

Unbemerkt und schnell können größere Brände ausgelöst werden, die sich schnell ausbreiten und die sich rasant zu einem ausgedehnten Wohnungsbrand entwickeln können.

Die Analyse der Statistik zeigt die Wichtigkeit der Rauchwarnmelderpflicht. In wie vielen Fällen sich Menschen durch den Alarm frühzeitig retten konnten, kann aus den Statistiken nicht eindeutig nachvollzogen werden. Allerdings war in mehreren Fällen auch eine Rettung durch die Feuerwehr und eine Kontrolle / Behandlung von Betroffenen durch den Rettungsdienst erforderlich. Die bei der Zentralen Leitstelle des Lahn-Dill-Kreises aufgeschalteten Brandmeldeanlagen haben in vielen Fällen ebenfalls Brände im Entstehungsstadium gemeldet, wodurch größere Schadenfeuer verhindert werden konnten.



Im Jahr 2023 wurden durch die Feuerwehren drei Personen bei Brandeinsätzen gerettet. 16 Personen wurden durch Brandereignisse verletzt. Im Bereich der Technischen Hilfeleistung wurden 29 Personen gerettet und 82 Personen verletzt. Leider konnten 8 Personen nur noch tot geborgen werden.

Einsatzfahrzeuge

Fahrzeugart	Anzahl
Löschfahrzeuge	200
Hubrettungsfahrzeuge	6
Rüst- und Gerätewagen	17
Anhänger	90
Einsatzleitwagen 2	1
Gerätewagen Atemschutz	1
Gerätewagen Taucher	3
Wechseladerfahrzeuge	10
Abrollbehälter	24

3.2 Ausbildung

3.2.1 LD-Feuerwehrschnule

Die Zukunft der Feuerwehren wird gesichert mit einer professionellen Ausbildung aller Akteure. Die Lahn-Dill Feuerwehrschnule, die Landesfeuerwehrschnule in Kassel und engagierte Kreisausbilder leisten ihren Beitrag, Menschen auszubilden, zu fördern und einsatzfähig zu machen.

Ab dem Frühjahr 2023 bildete die Lahn-Dill Feuerwehrschnule in allen Ausbildungsbereichen in nachstehenden Ausbildungslehrgängen aus. In 2022 wurden in 65 Lehrgängen und Seminaren insgesamt 1427 Personen aus- und weitergebildet.

An der Hessischen Landesfeuerwehrschnule konnten in 2023 insgesamt 308 Teilnehmer an Lehrgängen (ohne Stadt Wetzlar) in Kassel oder Marburg teilnehmen.

	Lehrgänge	Anzahl Teilnehmende
Atenschutzgeräteträger 1	5	114
Atenschutzgeräteträger II (CSA)	4	45
Sprechfunker	7	136
Truppführer	4	105
Grundlehrgänge (TM 1)	5	178
Truppmann 2 (TM 2)	4	151
Maschinisten	4	96
Technische Hilfeleistung -VU	2	48
Technische Hilfeleistung Bahn I	2	35
Erste-Hilfe-Lehrgänge	17	342
Juleica Fortbildung	1	18
Seminar Baustein A (Persönlichkeit und Führungsverhalten)	1	13
Absturzsicherung	2	29
Sprechfunk MHD und DRK Dill	3	44
Gesamt:	65	1427

3.2.2 Übungsgelände

Erfolgreich ist die Bilanz des Übungsgeländes in Dillenburg-Frohnhausen in 2023: Die Buchungen des Übungsgeländes der Feuerwehren und Hilfsorganisationen legten in 2023 deutlich zu. Nach dem Einbruch der Buchungen während der Corona-Krise ist das Gelände bei den Feuerwehren und Hilfsorganisationen wieder hoch im Kurs.

An 200 Tagen fanden Lehrgänge oder Übungen dort statt. An der Zahl der Buchungen lässt sich erkennen, dass das Gelände neben den örtlichen auch von überregionalen Feuerwehren und Hilfsorganisationen genutzt wird.

Die mit dem THW durchgeführten Gespräche über die weitere sinnvolle Nutzung des Übungsgeländes erwiesen sich auch in 2023 als besonders zielführend.

In 2023 konnte die Stromversorgung des Geländes baulich umgesetzt werden. Die Maßnahme wertet das Gelände deutlich auf. Die starken Besucherzahlen geben dem THW genügend Rückenwind, gezielt weitere bauliche Maßnahmen zu treffen, um die Attraktivität des Geländes zu steigern.

3.2.3 Brandschutzerziehung, Brandschutzaufklärung

Laut Statistik ereignen sich in Deutschland jährlich über 150.000 Brände, bei denen es viele Opfer jeden Alters gibt. Hauptursache sind dafür meist technische Defekte elektrischer Geräte oder menschliches Fehlverhalten. Kinder sollten besonders auf die Gefahren und Rettungsmöglichkeiten hingewiesen und spielerisch geschult werden.

Der Arbeitskreis Brandschutzerziehung ist eine wichtige Säule der brandschutzpädagogischen Arbeit, die sich an verschiedene Altersstufen in Kindertagesstätten und Schulen richtet. Die ehrenamtlichen Mitarbeiter des Arbeitskreises und der örtlichen Feuerwehren zeigen Kindern, wie sie potentielle Brandursachen erkennen und Brände vermeiden. Bestandteil ist u.a. auch das richtige Absetzen eines Notrufs.

Eine weitere Zielgruppe der Brandschutzaufklärung sind Senioren. Neue technische Geräte können für diese Personen eine Herausforderung sein. Auch wenn viele Menschen davon ausgehen, dass diese Personengruppe jahrelange Erfahrungen mit dem Umgang mit Feuer und Technik hat, können altersbedingte Einschränkungen eine Gefahr für die eigene Wahrnehmung darstellen. Ängste, den Gefahren des Alltags nicht mehr gewachsen zu sein, können aufkommen.

Der Arbeitskreis unterstützt u.a. mit achtsamem, respektvollem und fachkundigem Wissen die Tagespflegeeinrichtungen und -leitungen.

Der Arbeitskreis des Lahn-Dill-Kreis stimmt die Brandschutzerziehung und -aufklärung auf beide Zielgruppen mit der Abteilung 22 ab.

Ab Februar 2024 wird der Arbeitskreis mit einem vom Land Hessen geförderten „Gerätewagen Brandschutzerziehung –GW-BE“ im Lahn-Dill-Kreis an Schulen, Kindertageseinrichtungen und Tagespflegeeinrichtungen unterwegs sein. Die Materialien und Geräte unterstützen die Mitglieder des Arbeitskreises bei ihrer ehrenamtlichen Tätigkeit. Der GW-BE ist kein Einsatzfahrzeug.

3.2.4 Jugendfeuerwehr

Die Jugendfeuerwehr ist ein unverzichtbarer Teil der Freiwilligen Feuerwehren im Lahn-Dill-Kreis. Hier wird der Nachwuchs ausgebildet und das ist die Zukunft der Feuerwehren. Im Ehrenamt investieren die Ausbilder ihre Freizeit zur Ausbildung der jungen Menschen. Bei der Jugendfeuerwehr steht neben der Nachwuchsgewinnung die Jugendarbeit im Vordergrund.

3.2.5 Zeltlager am Aartalsee vom 07.06.2023 bis 11.06.2023

Es ist ein absolutes Highlight für die vielen jungen Menschen im Lahn-Dill-Kreis: das Großzeltlager der Jugendverbände der Gefahrenabwehrorganisationen am Aartalsee. Nach monatelangen Planungen und Vorbereitungen fand vom 07.06. bis 11.06.2023 das traditionelle Zeltlager verschiedener Jugendfeuerwehren des Lahn-Dill-Kreises, der Malteser Jugend, Jugendrotkreuz, DLRG und der THW Jugend statt. Ein besonderes Erlebnis war das Zeltlager auch für die Kinder und Jugendlichen der polnischen Jugendfeuerwehr aus unserem Partnerlandkreis Grodzisk.

Knapp 500 Teilnehmenden hatten eine tolle Zeit, konnten nette Leute kennen lernen und alte Freunde wieder treffen. Jede Menge Spaß und Action war an dem verlängerten Lagerwochenende dabei. Aber natürlich gab es auch genug Zeit um einfach mal rumzuhängen. Es wurden viele verschiedene Aktionen und Angebote in und um das Zeltlager am Aartalsee angeboten.



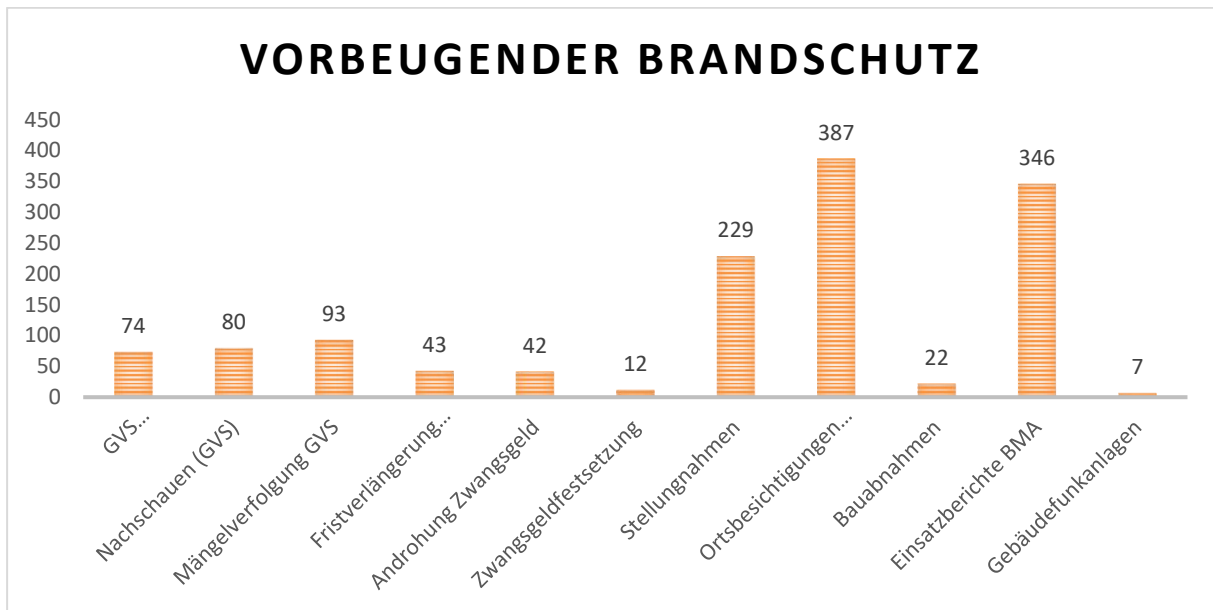
© Feuerwehrverband Dill und Wetzlar

3.2.6 Vorbeugender Brandschutz – Brandschutzdienststelle

Jahr	2018	2019	2020	2021	2022	2023
Anzahl	1.438	1.378	1.447	1.469	1.936	2015

Mit Blick auf die, insbesondere durch gesetzliche Aufgabensteigerungen weiter anwachsenden Fallzahlen, führte die Abteilung 22 eine Analyse der Verwaltungsverfahren durch. Es wurde festgestellt, dass in fast allen durchgeführten Gefahrenverhütungsschauen Nachschauen erforderlich wurden. Verwaltungsrechtliches Handeln zur Sicherstellung des Vorbeugenden Brandschutzes sind in zahlreichen Fällen unabdingbar. In zwölf Verfahren mussten nicht unerhebliche Zwangsgelder (bis zu 7.500,00 Euro) festgesetzt werden, um die Forderungen durchzusetzen. Die Festsetzung eines Zwangsgeldes ist das mildeste Mittel zur Durchsetzung unserer Forderungen bezüglich der Mängelbeseitigung.

Personell konnte sich der Vorbeugende Brandschutz verstärken. Die Qualifizierungsmaßnahmen der beiden Feuerwehrmänner zum Sachverständigen im Vorbeugenden Brandschutz gehen zügig voran, so dass die gesetzlichen Vorgaben des Regierungspräsidiums Gießen voraussichtlich in 2025 eingehalten werden können.



4 Katastrophenschutz

Der Lahn-Dill-Kreis ist im Bereich der Fahrzeuge des Landes Hessen, der eigenen Fahrzeuge sowie der Fahrzeuge, die den Hilfsorganisationen zur Verfügung gut aufgestellt.

	2018	2019	2020	2021	2022	2023
Fahrzeuge, Abrollbehälter und Anhänger des Landes, Bundes, Kreises und der Organisationen	85	86	86	92	89	90

Es bleibt anzumerken, dass Helferzahlen nicht rückläufig sind. Die Zahlen geben aber weiterhin Anlass zur Sorge. Auch hier wird die Abteilung 22 in Zusammenarbeit mit den Katastrophenschutzeinheiten die Einheiten unterstützen.

4.1 Einsatzplanung, Einsatzvorbereitung

Die Anzahl der aktualisierten Pläne kann der nachfolgenden Tabelle entnommen werden.

Art des Planes	Anzahl
Bedarfs- und Entwicklungspläne	24
Krankenhaus-Einsatzpläne	11
Einsatzpläne Störfallbetriebe	5
Alarmpläne der Gemeinde-/ Stadtverwaltung und Nachbarlandkreise im KatS-Fall	41

Einsatzpläne Menschen	13
Einsatzpläne Tiere	5
Einsatzpläne Wetter - Natur – Umwelt	3
Einsatzpläne Technik, Energie und Verkehr	12
Sonstige Einsatzkonzepte und -pläne	584

4.2 Veranstaltung „Krisenvorsorge Blackout“ am 09.11.2023

Rund zehn wetterbedingte Einsätze aufgrund von Gewittern und Starkniederschlagsereignissen, die Hochwasserlage zum Jahreswechsel 2023/2024 und die weltweiten Kriegsgeschehen und Erdbebenkatastrophen – die besorgniserregende Bilanz für das Jahr 2023, mit einer steigenden Tendenz.

Aktuell überschatten insbesondere die globalen kriegerischen Auseinandersetzungen das tägliche Geschehen weltweit – auch mit Auswirkungen auf den Lahn-Dill-Kreis. Die Bewältigung dieser besonderen Herausforderungen binden täglich viele Mitarbeiter verschiedener Abteilung des Lahn-Dill-Kreises und der kreisangehörigen Kommunen.

Der Hackerangriff im Nachbarkreis Siegen-Wittgenstein verdeutlicht explizit, wie gefährdet Systeme vor Hackerangriffen oder einem gänzlichen Blackout in Deutschland sind.

Der Lahn-Dill-Kreis muss daher interdisziplinär einem Blackout einen Schritt voraus sein. Die weltweiten Katastrophen / Ereignisse zeigen einmal mehr, wie essenziell wichtig die konkrete Einschätzung der eigenen Lage und die bereits vorbereiteten Maßnahmen zum Schutz der Bevölkerung und der Systeme des Lahn-Dill-Kreises sind. In diesem Zusammenhang stellt sich die Frage „Sind wir auf Ausnahmezustände ausreichend vorbereitet?“.

Es scheint derzeit, als habe sich die aktuelle Situation - trotz der vorangegangenen Ereignisse, wie Pandemie, Kriege mit Flüchtlingszuwanderungen und Gasmangellage - möglicherweise in ‚Katastrophendemenz‘ gewandelt zu haben.

Wie ist der Lahn-Dill-Kreis als Körperschaft des öffentlichen Rechts mit seiner Organisation und den Einrichtungen der kritischen Infrastruktur, mit wichtiger Bedeutung für das Gemeinwesen, vorbereitet? Könnte ein Ausfall oder Beeinträchtigungen oder erhebliche Störungen der kritischen Infrastrukturen (KRITIS) die zunehmende Verletzlichkeit aufzeigen?

Sowohl die abteilungseigene Strategie zur Stärkung der Resilienz gegenüber Katastrophen und Ereignissen als auch die Stärkung der notwendigen Widerstandskraft veranlasste die Abteilung 22, Frau Dr. Sandra Kreitner als Referentin der Veranstaltung „Der schmale Grat zwischen ‚gut gemeint‘ und ‚gut gemacht‘, die entscheidenden Erfolgsfaktoren in der Krisenvorsorge Blackout und deren Umsetzung im Lahn-Dill-Kreis“ für einen Fachvortrag mit anschließendem Workshop zu gewinnen.

Kommunale Entscheidungsträger, wie Bürgermeister, Kreistagsmitglieder, Mitglieder der Feuerwehren im Lahn-Dill-Kreis und des Katastrophenschutzes waren der Einladung in die Aula der Goetheschule in Wetzlar gefolgt.

Frau Dr. Kreitner machte deutlich, dass die Betrachtung des eigenen IST-Zustandes und die daraus resultierenden Aufgaben zentrale Bausteine auf dem Weg sind, kritische Infrastrukturen im gesamten Lahn-Dill-Kreis Black-out-sicher aufzustellen.

Diese Bausteine müssen im Rahmen der eigenen, objektiven Risikobewertung Defizite erkennbar machen und Lösungsansätze herauskristallisieren. Alle anwesenden Entscheidungsträger und Beauftragte folgten Frau Dr. Kreitner während des lebendigen und informativen Vortrages und starteten motiviert in den anschließenden Workshop.

Vergangene Krisen und Katastrophen sind für den Lahn-Dill-Kreis und seine Kommunen Grund genug, im Rahmen des Vortrages sich selbst wertfrei die Fragen der entscheidenden Erfolgsfaktoren in der Krisenvorsorge zu stellen.

Der anschließende Workshop zielte darauf ab, gemeinsam Lösungen und Ziele für die Zukunft zu entwickeln. Die gewonnenen Informationen sollen als Basis für kreisinterne und kommunenspezifische Modifikationen und Lastenhefte dienen. Gleichzeitig erfahren die Anwesenden, wie wichtig die Risikoneubewertung des eigenen Aktionsumfeld ist.

Dabei empfahl Frau Dr. Kreitner Vernetzung, Technologien und gesellschaftliche Bedürfnisse in Einklang zu bringen, um in bevorstehenden Krisen Möglichkeiten zu schaffen, die von Effektivität, Akzeptanz in der Politik und Gesellschaft sowie Erfolg geprägt sind.

Frau Dr. Kreitner beherrschte die Kunst einen exklusiven Einblick in die Beurteilung der Stärken- und Schwächenanalyse, den Herausforderungen und die Stärkung der Resilienzen eines Blackouts zu geben.

Die Veranstaltung war ein voller Erfolg. Alle Anwesenden waren sich einig, dass der Tag quantitativ, qualitativ und in der Themenbreite hervorragend war. Ein weiterer Vortrag von Frau Dr. Kreitner ist im Jahr 2025 geplant.

Hier einige bildliche Eindrücke der Veranstaltung





© Abteilung 22



© Abteilung 22



© Abteilung 22

4.3 Hochwasserschutz Aartalsperre

Den Erfordernissen entsprechend wurden im Jahr 2023 alle wiederkehrenden Unterhaltungs- und Sanierungsarbeiten durchgeführt. Die Überprüfung der Talsperre durch das Regierungspräsidium Gießen zeigte, dass sich diese Vorgehensweise bewährt. Die Aartalsperre befindet sich in einem guten Zustand. Die Betriebsgenehmigung der Aartalsperre läuft zum 30. Juni 2032 aus.

Im Projekt „Entfristung der Aartalsperre“ ist die Abteilung 22 im Austausch mit der Aufsichtsbehörde. Die nächsten Gespräche sind im Frühjahr 2024 geplant.

Der Einbau einer Kleinmengenturbine konnte noch nicht abgeschlossen werden. Es stehen noch technische Anpassungen aus.

5 Zivilschutz

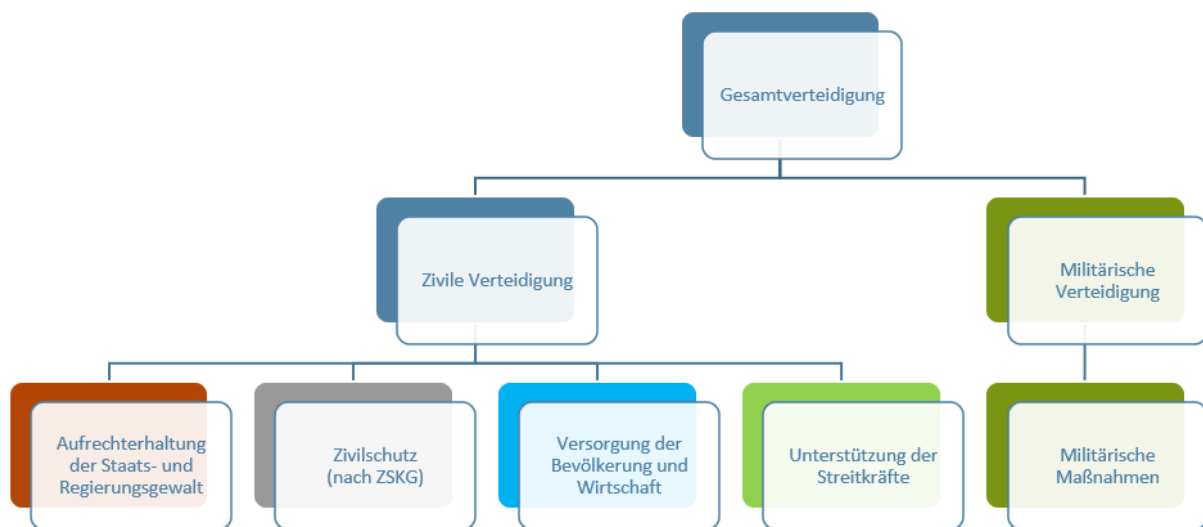
Aufgabe des Zivilschutzes ist es, die Bevölkerung, ihre Wohnungen und Arbeitsstätten, lebens- oder verteidigungswichtige zivile Dienststellen, Betriebe, Einrichtungen und Anlagen sowie Kulturgut vor Kriegseinwirkungen zu schützen. Dies soll durch nicht-militärische Maßnahmen erfolgen. Zudem ist es die Aufgabe, mögliche Auswirkungen eines Krieges und deren Folgen zu beseitigen oder zu mildern.

Aktuell wird im Zivilschutz in Deutschland eine Neustrukturierung vorgenommen. Die Krisen der vergangenen Jahre haben deutlich gemacht, wie wichtig Aufgaben in der Zivilen Verteidigung und Notfallvorsorge für die Bevölkerung sind.

Grundlage für die Planungen bildet unter anderem die „Konzeption Zivile Verteidigung (KZV)“ aus dem Jahr 2016. Die KZV ist das konzeptionelle Basisdokument für die Aufgabenerfüllung im Bereich der zivilen Verteidigung und der zivilen Notfallvorsorge des Bundes.

Insbesondere veränderte (hybride) Bedrohungslagen, neue Technologien, die aktuellen Rechtsnormen sowie der Wandel in der Bevölkerung stellen hier die besonderen Herausforderungen für alle Beteiligten dar.

Auf allen Ebenen des Staates wird daran gearbeitet, die Aufgaben und Vorplanungen den aktuellen Bedürfnissen anzupassen.



Darstellung Aufbau Gesamtverteidigung

Grundsätzlich muss in diesem Zusammenhang darauf hingewiesen werden, dass eine Vielzahl der Inhalte zum Thema Zivilschutz als „Verschlussache“ eingestuft sind und daher besondere Vorgaben der Geheimhaltung berücksichtigt werden müssen.

Diese Vorgaben beziehen sich nicht nur auf die Verarbeitung und Übermittlung der Verschlussachen, sondern betreffen auch die Entsorgung bzw. Vernichtung entsprechender Dokumente. Hierfür wurde ein neues Gerät zur Aktenvernichtung angeschafft, welches die notwendigen Anforderungen an die Schutzklasse / Sicherheitsstufe in diesem Bereich erfüllt.

Auch im Lahn-Dill-Kreis schreitet die Neustrukturierung des Aufgabengebietes voran. Hier wurden einige organisatorischen Maßnahmen zur Optimierung der Arbeitsabläufe umgesetzt. Unter anderem wurde eine zentrale E-Mail-Adresse zivilschutz@lahn-dill-kreis.de als Kommunikationsmöglichkeit eingerichtet.

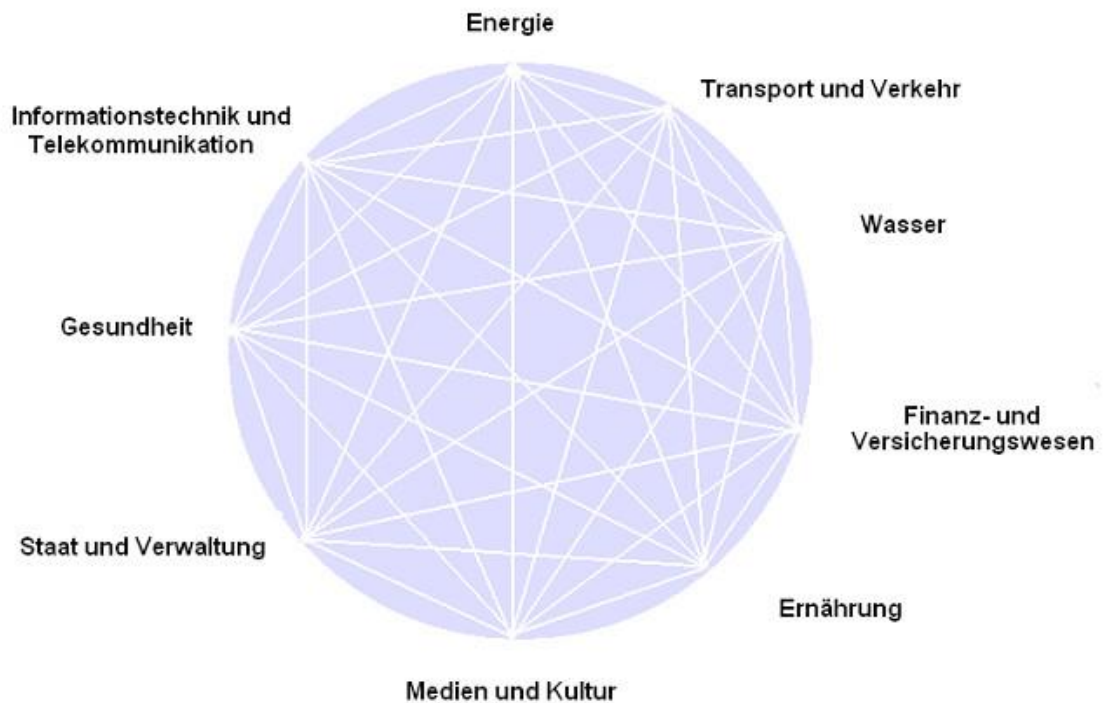
Darüber hinaus stand im abgelaufenen Jahr die Fort- und Weiterbildung des eingesetzten Personals im Vordergrund, um die aktuellsten Erkenntnisse und Erfahrungen in die Planungen des Landkreises einbringen zu können.

In diesem Zusammenhang haben die Sachbearbeiter an zahlreichen Lehrgängen, Seminaren und Dienstversammlungen in den verschiedensten Aufgabenbereichen teilgenommen. Beispielhaft können hier die Themengebiete „Zivile Verteidigung“, „Wassersicherstellung“ und „Ernährungssicherstellung“ genannt werden.

Auch die Mitwirkung in verschiedenen Arbeitsgruppen steht derzeit im Fokus, um gemeinschaftlich praxisorientierte Lösungen für die komplexen Aufgabenstellungen und Vorplanungen im Zivil- und Bevölkerungsschutz zu erarbeiten.

Hierbei verschmelzen unterschiedliche Teilaufgaben und Zuständigkeiten verschiedener Verwaltungsebenen (auch abteilungs- / fachbereichs- bzw. behördenübergreifend), wodurch eine strikte Trennung der Aufgaben des Zivilschutzes, des Katastrophenschutzes und der täglichen Gefahrenabwehr kaum möglich ist. In vielen Bereichen bauen die erforderlichen Planungen

situativ aufeinander auf. Insbesondere bei den Vorsorgemaßnahmen zum Schutz kritischer Infrastrukturen wird dies besonders deutlich.



Gegenseitige Abhängigkeiten KRITIS; Quelle BBK

Es ist dem Lahn-Dill-Kreis bewusst, dass die Aufgaben des Zivilschutzes arbeitsintensiv und zeit- aufwändig sind und das Personal vielfältige Aufgaben erledigen muss. Dennoch muss kritisch angemerkt werden, dass die wichtige Aufgabe des Zivilschutzes noch nicht bei allen Behörden und Institutionen mit der erforderlichen Priorität und dem notwendigen Personaleinsatz wahrgenommen wird. Dementsprechend ergeben sich bürokratische Hindernisse und zeitliche Verzögerungen bei der Planung und Durchführung der zugewiesenen Aufgaben. Hier wird noch dringender Handlungsbedarf auf allen Ebenen gesehen.

Seitens des Lahn-Dill-Kreises wurde kürzlich die vorhandene Kommunikationsinfrastruktur ausgebaut. Seither können, über einen gesicherten und verschlüsselten Übertragungsweg, Nachrichten und Dokumente zwischen Behörden ausgetauscht werden, welche als Verschlusssachen (VS-NfD) eingestuft sind. Inhalte mit höheren Geheimhaltungsstufen können, unter Berücksichtigung der gültigen Vorschriften, derzeit nicht digital übermittelt werden.

Positiv ist die Zusammenarbeit zwischen dem Lahn-Dill-Kreis und dem Landesamt für Verfassungsschutz Hessen (LfV Hessen) zu bewerten. Hier erhält der Lahn-Dill-Kreis Unterstützung in den Themenbereichen „Geheim- und Sabotageschutz“. Hierzu fand im Herbst, auf unseren Wunsch hin, ein Beratungsgespräch zum materiellen und personellen Geheimschutz durch das LfV Hessen statt. Die Themenschwerpunkte waren unter anderem die Planung zur Ertüchtigung eines Lagerraumes für Verschlusssachen sowie die Durchführung von Sicherheitsüberprüfungen von Personal der Kreisverwaltung auf Grundlage des Hessischen Sicherheitsüberprüfungs- und Verschlusssachengesetz (HSÜVG).

Eine solche Sicherheitsüberprüfung ist erforderlich, wenn das eingesetzte Personal Zugang zu Verschlusssachen hat oder an einer sicherheitsempfindlichen Stelle innerhalb einer lebens- oder verteidigungswichtigen Einrichtung beschäftigt ist. Aktuell betrifft dies eine mittlere zweistellige Zahl von Bediensteten der Kreisverwaltung aus verschiedensten Abteilungen.

Weiterhin wird durch die Behörden des Bundes die Umsetzung der Richtlinie für die Zivile Alarmplanung (ZAPRL) priorisiert. Die Planungsziele konzentrieren sich auf die Aufrechterhaltung der Staats- und Regierungsfunktion, die Unterstützung der Streitkräfte und den Schutz sowie die Versorgung der Bevölkerung. Hierzu fand im November 2023 eine Alarmierungsübung vonseiten des Bundesministeriums des Innern und für Heimat (BMI) bis auf Ebene der Landkreise statt. Dabei wurden insbesondere die Kommunikationswege zwischen den beteiligten Behörden getestet und verifiziert.

Auch das Thema „Warnung und Selbstschutz der Bevölkerung“ wurde im Jahr 2023 weitergeführt. So konnten insgesamt 81 Anträge für das Sonderförderprogramm zur Verbesserung der Warn- und Alarminfrastruktur „Sirenen in Hessen“ an das zuständige Ministerium weitergeleitet werden. Da sich die Förderungsanträge noch im Prüfverfahren befinden, liegen derzeit keine Erkenntnisse vor, in welchem Umfang diesen Anträgen zugestimmt wird.

Der bundesweite Warntag am 14. September 2023 verlief im Lahn-Dill-Kreis weitestgehend reibungslos. Bundesweit konnte jedoch festgestellt werden, dass es je nach Mobilfunkbetreiber noch Optimierungsbedarf bei der Warnung über mobile Endgeräte gibt. Für das Jahr 2024 sind aktuell zwei Warntage geplant. Am 06.03.2024 findet eine Funktionsprüfung der Sirenen und Warn-Apps zur Warnung der Bevölkerung im Lahn-Dill-Kreis statt. Der Termin für den bundesweiten Warntag ist der 12.09.2024.

Zukünftig soll auch die Zusammenarbeit mit der „Stabsstelle Presse-, Medien- und Öffentlichkeitsarbeit“ intensiviert werden. Hier wird derzeit an einem Konzept gearbeitet, wie die Bevölkerungsinformation und damit verbunden auch die Selbsthilfefähigkeit der Bevölkerung verbessert werden kann. Es wird angestrebt, monatlich einen Beitrag zu einem Thema aus dem Zivil- und Bevölkerungsschutz zu veröffentlichen.

Weiterhin findet ein regelmäßiger Austausch im Rahmen der zivil-militärischen Zusammenarbeit mit dem Kreisverbindungskommando (KvK) der Bundeswehr im Lahn-Dill-Kreis statt. Die Krisen der vergangenen Jahre haben gezeigt, wie wichtig diese Schnittstelle für alle Beteiligten ist. Dies spiegelt sich auch darin wider, dass im Jahr 2023 mehrere Manöver der Bundeswehr in Teilen des Kreisgebietes durchgeführt wurden. Von der groß angelegte Nato-Übung „Air Defender 23“ blieb der Lahn-Dill-Kreis aber weitestgehend unberührt.

Zudem möchten wir in diesem Rahmen auf die Broschüre des Bundesamtes für Bevölkerungsschutz (BBK) „Katastrophenalarm! - Ratgeber für Notfallvorsorge und richtiges Handeln in Notsituationen“ hinweisen. Diese befasst sich thematisch mit verschiedensten Notsituationen und sensibilisiert für die entsprechenden Vorsorge- und Verhaltensempfehlungen. Dazugehörige Checklisten, z.B. für einen Grundvorrat an Lebensmitteln oder Notgepäck sollen Privatpersonen bei der Umsetzung unterstützen. Diese umfangreichen Ratgeber stehen größtenteils auch mehrsprachig zur Verfügung.

Ferner werden auf den Internetseiten des BBK (www.bbk.bund.de) zahlreiche Informationen zu den Themen Warnung der Bevölkerung sowie Vorsorge für Notsituationen bereitgestellt.

Ebenso gibt es seitens des BBK ein Bildungsangebot für Kindern zum Thema Selbstschutz (www.max-und-flocke-helferland.de). In diesem Kontext werden auch Arbeitshilfen für Lehrkräfte sowie Ausbilder in Hilfsorganisationen vom BBK zur Verfügung gestellt.

Fachdienst Zentrale Leitstelle

6 Zahlen, Daten und Fakten

Folgende technische Einrichtungen werden vorgehalten und überwacht bzw. sind zur Einsatzabwicklung erforderlich:

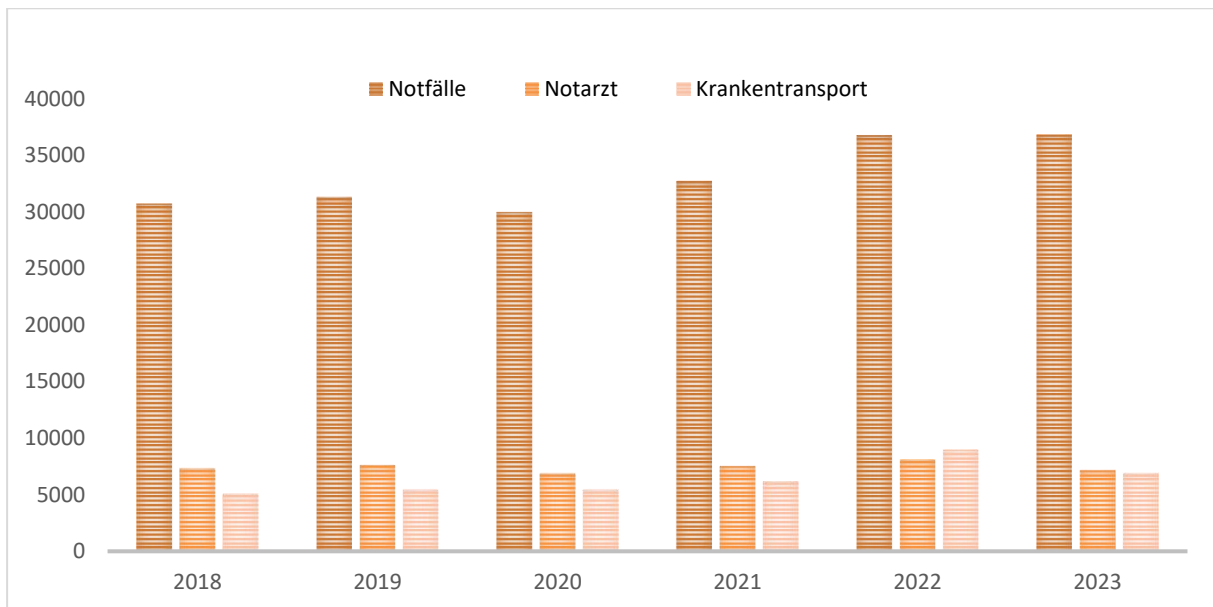
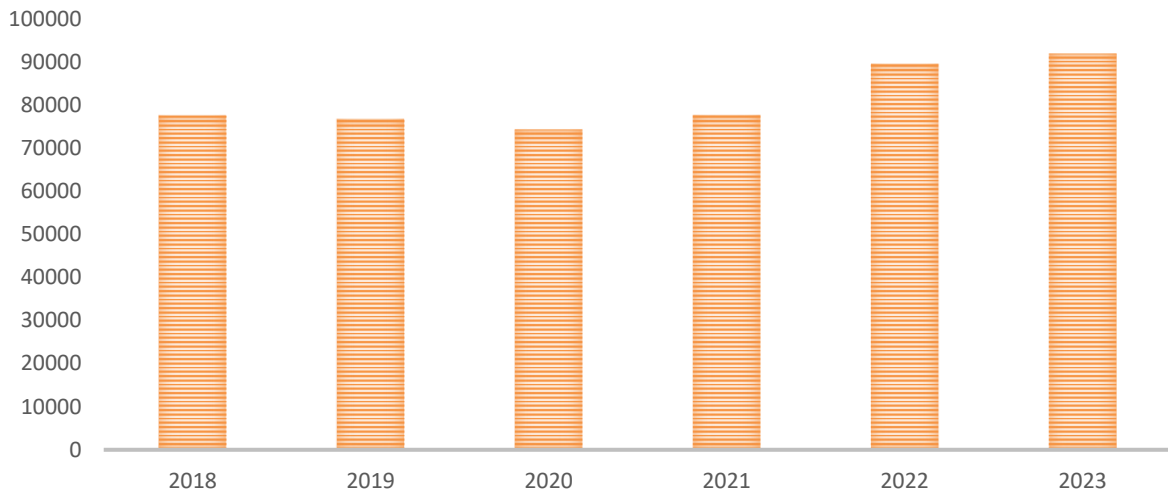
Notrufleitungen 112	23	Stück
Rettungsdienstleitungen 19222	8	Stück
Telefax	2	Stück
Brandmeldeempfangszentralen	1	Stück
Funkverkehrskreise analog	2	Stück
Funkgruppen digital	2	Stück
Datenfunkgerät digital	1	Stück
Funkalarmgeber	4	Stück
Einsatzleitrechner	8	Arbeitsplätze
Hausnotrufempfangsanlage	1	Stück
Ausnahmeabfrageplätze	3	Stück

Die personelle Besetzung aller notwendigen Funktionen in der Leitstelle und im administrativen Bereich wird zurzeit mit 25 Mitarbeitern im Tages- und Schichtdienst rund um die Uhr sichergestellt.

Die Zentrale Leitstelle wird ehrenamtlich durch die mit 18 Personen besetzte Informations- und Kommunikationszentrale (IuK-Gruppe) des Katastrophenschutzes unterstützt. Es wurden insgesamt 547 Dienststunden absolviert.

Die Aufgaben der IuK-Gruppe bestehen im Einsatzfall unter anderem aus dem Aufbau und Betrieb des Einsatzleitwagens 2 (ELW 2) sowie dem Gerätewagen IuK (GW-IuK). Bei großen Schadenslagen unterstützen sie das Personal der Zentralen Leitstelle, den Katastrophenschutz-Stab oder auch die Führungskräfte in der Funktion des Melders.

EREIGNISSE



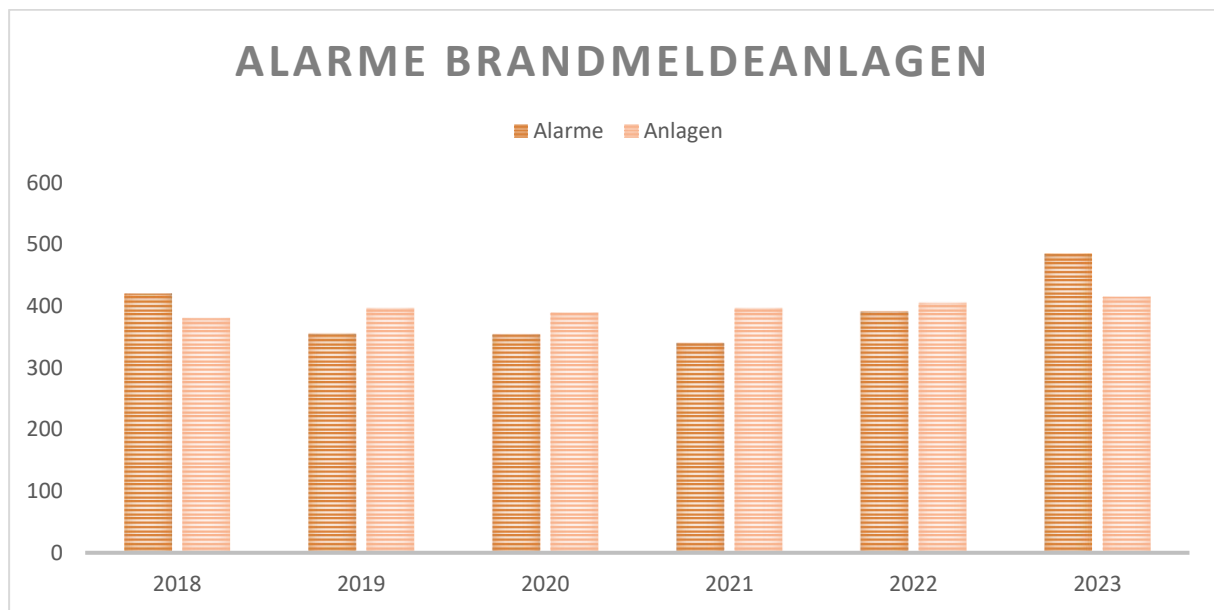
Einsatzdaten

Brandeinsätze	1087
Technische Hilfeleistungen	1643
Einsätze über Brandmeldeanlagen	470
Notfallseelsorge	66
Einsatzleitung Rettungsdienst	76
Großübungen	91
Einsätze der KatS Organisationen	316
Funktionsprüfungen von Funkmeldeempfängern und Sirenen	690
E-Call Test	247
Besichtigungen der Leitstelle	11
Praktikanten im Rahmen der Notfallsanitäter und gehobener feuerwehrtechnischer Dienst	17
Zweckfeuer	1.026
Funktionsproben Brandmeldeanlagen	3176
Rettungsdiensteinsätze	51.115
davon:	
Krankentransporte	6.904
Notfälle	36.830
mit Notarzt	7.326
Einsatz eines Rettungshubschraubers	191

Brandmeldeanlagen

Folgende Anzahlen von Brandmeldeanlagen sind auf die Zentrale Leitstelle aufgeschaltet:

2018	2019	2020	2021	2022	2023
380	396	389	396	405	415



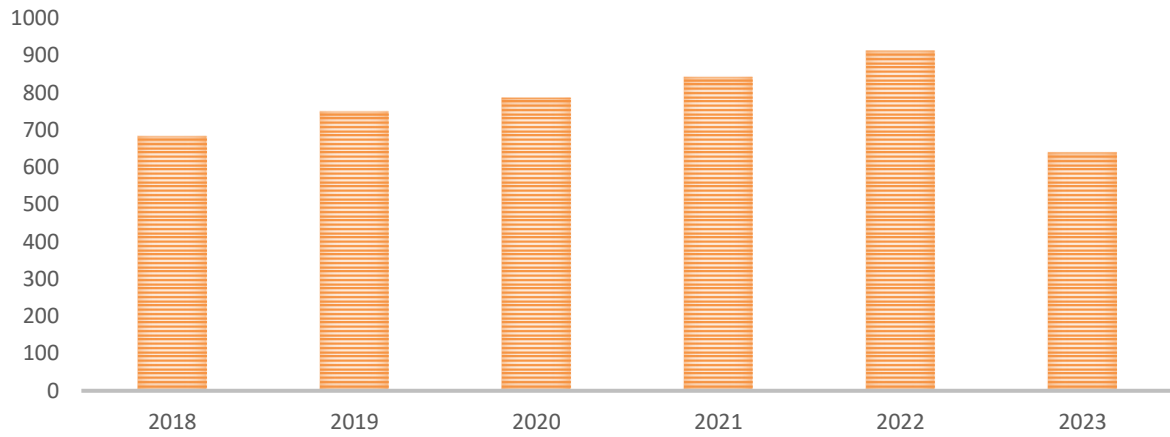
Hausnotruf

In Kooperation mit dem DRK Kreisverband Dillkreis e.V. stellt der Lahn-Dill-Kreis den Empfang der Hausnotrufanlagen sicher. Aktuell sind 640 Anlagen aufgeschaltet. Die Anzahl wird sich im Laufe des Jahres 2024 auf 0 Anlagen reduzieren, da es sich um eine freiwillige Dienstleistung handelt. Das Notrufaufkommen hat in den letzten Jahren sehr stark zugenommen, so dass diese freiwillige Dienstleistung nicht mehr wahrgenommen wird.

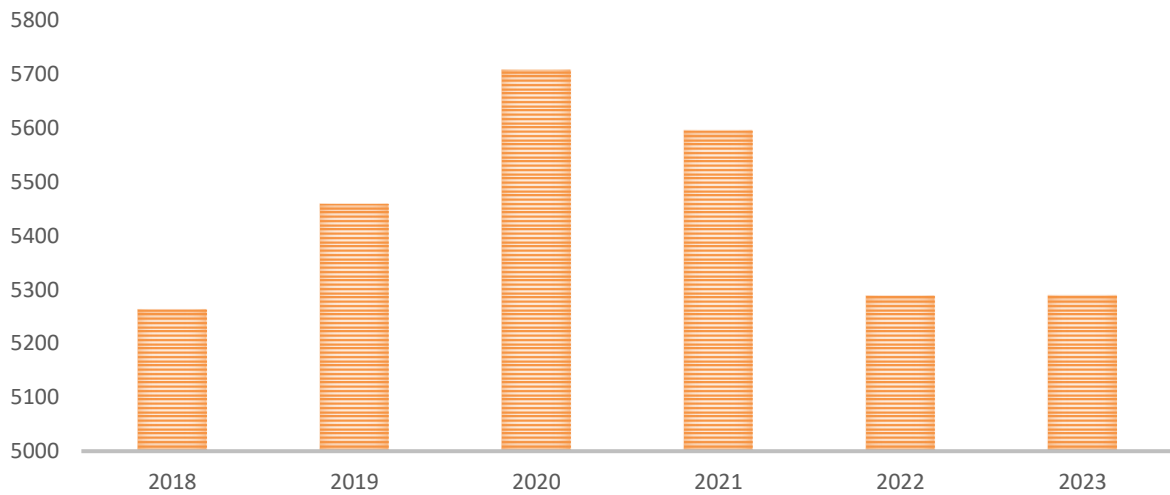
Ein zweiter wichtiger Aspekt ist der Umstand, dass technische Anpassungen und Anforderungen ausreichender Sicherheitsmaßnahmen im Rahmen der Digitalisierung zukünftig notwendig werden. Diese erforderlichen, investiven Systemanpassungen würde eine beträchtliche Steigerung des finanziellen Kostenbetrages für jeden Bearbeitungssatz nach sich ziehen, der für das DRK Kreisverband Dillenburg nicht mehr wirtschaftlich erscheint.

Die Vorgehensweise ist im Einvernehmen mit dem DRK Kreisverband Dillkreis e.V. erfolgt. Man hat innerhalb des DRK einen anderen Dienstleister gefunden.

ANZAHL HAUSNOTRUFANLAGEN

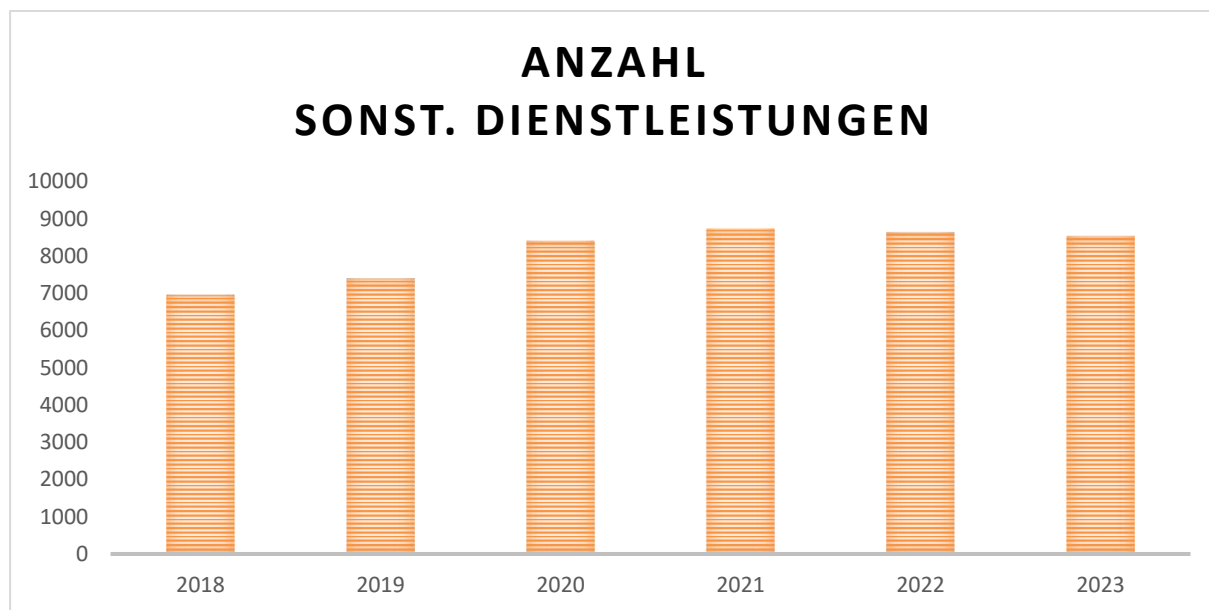


RUFE/MELDUNGEN



Sonstige Dienstleistungen

Unter Vermittlungsdiensten werden alle Einsätze / Ereignisse geführt, die nicht zu einem Einsatz der Feuerwehren oder des Rettungsdienstes führen, aber ein Tätigwerden der Zentralen Leitstelle erfordern (z.B. Information der Rufbereitschaft von Behörden, Vermittlungen an die Polizei, Ärztlicher Bereitschaftsdienst, Zweckfeuer, usw.).



7 Schlussbemerkungen

Das Jahr 2023 war geprägt von zahlreichen Herausforderungen und gleichzeitig inspirierenden Momenten. Auch das letzte Jahr hat uns die enorme Bedeutung der Sicherung des Brandschutzes, Rettungsdienstes und Katastrophenschutzes vor Augen geführt.

Dass regulatorische Maßnahmen im Zivil- und Katastrophenschutz zum Schutz der Bürger maximiert, das Ehrenamt der Feuerwehrkameraden gestärkt und die verschiedenen bodengebundene Rettungsmittel sinnvoll eingesetzt werden, darin scheinen sich derzeit alle einig zu sein. Nicht ohne Grund: Noch nie waren die Aufgaben der Abteilung 22 so umfangreich, aktuell und bedeutend wie heute. Gegenüber den Vorjahren sind die Herausforderungen bedingt durch die globalen Ereignisse stark gewachsen.

Die Abteilung wird substanzielle Schritte festlegen müssen, die dazu dienen werden, den Zivilschutz mit Leben zu füllen. Die Aufgabe wird sein, die Bürger auf die Wechselwirkungen und Folgeeffekte hybrider Herausforderungen vorzubereiten und ihnen die Möglichkeiten des Selbstschutzes und der Vorsorge aufzuzeigen. Abteilungsübergreifende Krisenmanagementstrukturen werden gestaltet und impliziert. Die Prozesse haben bereits begonnen.

Die 10. Fortschreibung des Bereichsplanes und die daraus resultierende Beauftragung der Leistungserbringer sind ein wichtiger Meilenstein für die nächsten zehn Jahre für den bodengebundenen Rettungsdienst im Lahn-Dill-Kreis.

Der Brandschutz, Rettungsdienst und Katastrophenschutz ist für die Sicherheit der Bürger im Lahn-Dill-Kreis von unschätzbarem Wert. Die ehrenamtlichen und hauptamtlichen Kräfte sorgen für Sicherheit und Schutz in vielen Bereichen der Gefahrenabwehr.

Dank gilt auch dem Landrat und dem Ersten Kreisbeigeordneten sowie den Kreisgremien für die Unterstützung und Bereitstellung der notwendigen Finanzmittel.

Ein besonderer Dank gilt den Mitarbeitern der Abteilung 22, den ehrenamtlichen Kreisbrandmeistern, den Kreisausbildern, dem Kreisjugendfeuerwehrwart, den beiden Feuerwehrverbänden im Lahn-Dill-Kreis, den Angehörigen der Führungsgremien und auch dem stellvertretenden Kreisbrandinspektor und meiner stellvertretenden Abteilungsleitung.

Aufgestellt im Februar 2024

Abteilung Brandschutz, Rettungsdienst und Katastrophenschutz

Kreisbrandinspektor / Abteilungsleiter

Harald Stürtz

